

753/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Heidrun Silhavy, Gradwohl
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Fehlinterpretationen des Wählerwillens

In der Kleinen Zeitung vom 11. Mai 00 wird eine umstrittene Entscheidung der Landeswahlbehörde der Steiermark berichtet. Bei der entsprechenden Sitzung wurde laut Bericht - erstattung ein „Erlass“ des Innenministeriums erwähnt, von dem nicht klar ist, ob dieser überhaupt existiert (siehe Beilage).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Gibt es den oben erwähnten Erlass ? Wenn ja, wie lautet der Inhalt?
2. Sind Sie der Meinung, dass der abgebildete Stimmzettel der Formulierung der Broschüre „Wenn auf einem Stimmzettel bei drei wahlwerbenden Gruppen zwei gestrichen sind, ist die Stimme der dritten Gruppe zuzuordnen“ entspricht?
3. Falls nein, teilen Sie die Auffassung, dass die Landeswahlbehörde eine politisch motivierte Entscheidung getroffen hat?
4. Welche Vorkehrungen werden Sie treffen, um offensichtliche Fehlinterpretationen des Wählerwillens in Zukunft auszuschließen?

Groteske um einen

Umstrittene Entscheidung der Landeswahlbehörde: Obwohl FPÖ auf dem Wahlzettel gar nicht angekreuzt wurde, kassierte sie die Stimme.

■ VON ROBERT ZECHNER

Die zwölf Köpfe der Landeswahlbehörde rauchten: Was will uns jener Wähler aus dem obersteirischen Mühlentals sagen, der bei der Gemeinderatswahl seinen Stimmzettel über Gebühr bearbeitet? Da wurde zunächst einmal die SPÖ korrekt angekreuzt (siehe Bild). Unbestreitbar auch, dass sich die Begeisterung des Wählers über die VP-nahen „Liste Roman“ in Grenzen hält. Die Listenbezeichnung wurde jedenfalls energisch durchgestrichen und durch ein Schimpfwort ergänzt. Zur dritten wahlwerbenden Gruppe, der FPÖ, tat der Obersteirer keinerlei Meinung kund.

Für die Behörde ist die Sache damit klar: Die Stimme geht an die, angepasst: FPÖ. „Seltzam“, muss sich SP-Klubchef Kurt Flecker

wundern. Hanns Eichhaber (SPÖ) spricht gar von einer „politischen Entscheidung“. Über die Zuordnung des umstrittenen Stimmzettels wurde nämlich abgestimmt: Sieben Mitglieder (fünf ÖVP, zwei FPÖ) sprachen sich dafür aus, die Stimme der FPÖ zuzuordnen, die fünf SPÖ-Mitglieder waren wenig überraschend dagegen.

Weil in Mühlen nach einer Anfechtung noch zwei weitere Stimmen wanderten, wird jetzt das Los über ein Mandat entscheiden. Hat die SPÖ Pech, muss sie den Bürgermeistersessel räumen.

Reinhold Lopatka (ÖVP) steht zu seiner Entscheidung. An und für sich würde er den Stimmzettel als „ungültig“ bewerten. German Vesko (FPÖ) hätte aber während der Sitzung einen Erlass des Innenministers präsentiert, der die gewählte Vorgangsweise rechtfertigt. Der

Erlass stamme übrigens von Ex-SPÖ-Innenminister Karl Schlägl.

Frägt man im Innenministerium nach, kann man sich dort zwar an Karl Schlägl erinnern, nicht aber an den Erlass. Trotz Ferndiagnose wertet die Wahlabteilung im Ministerium den Mühlentaler Stimmzettel eindeutig als „ungültig“.

German Vesko klärt auf: Es habe sich bei seinem juristischen Mitarbeiter um keinen Erlass, sondern um „eine Broschüre“ gehandelt. Und dort sei, in Wort und Bild festgehalten: „Wenn auf einem Stimmzettel bei drei wahlwerbenden Gruppen zwei gestrichen sind, ist die Stimme der dritten Gruppe zuzuordnen.“ Ob man aber in diesem Fall von einer Streichung der SPÖ sprechen kann? Eine Frage der Interpretation. Die Angelegenheit wandert jetzt zum Verfassungsgerichtshof.

Stimmzettel

DER UMSTRITTENE STIMMZETTEL

Antlicher Stimmzettel

für die

Gemeinderatswahl am 19. März 2000

Marktgemeinde Mühlen

Liste Nr.	Für gewählte Partei in Kreis X (antlicher)	Kurzbezeichnung	Parteiabkürzung
1	<input type="checkbox"/>	Wahlvorschlag nicht eingebracht	
2	<input checked="" type="checkbox"/>	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs
3	<input type="checkbox"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
4	<input type="checkbox"/>	Wahlvorschlag nicht eingebracht	
5	<input type="checkbox"/>	Wahlvorschlag nicht eingebracht	
6	<input checked="" type="checkbox"/>	SPÖ ROMAN	Sozialdemokratische Partei Österreichs German Vesko führt Kampagne für Wahl

„Das ist eine Stimme für die FPÖ“ – beschlossen ÖVP und FPÖ gegen die SPÖ